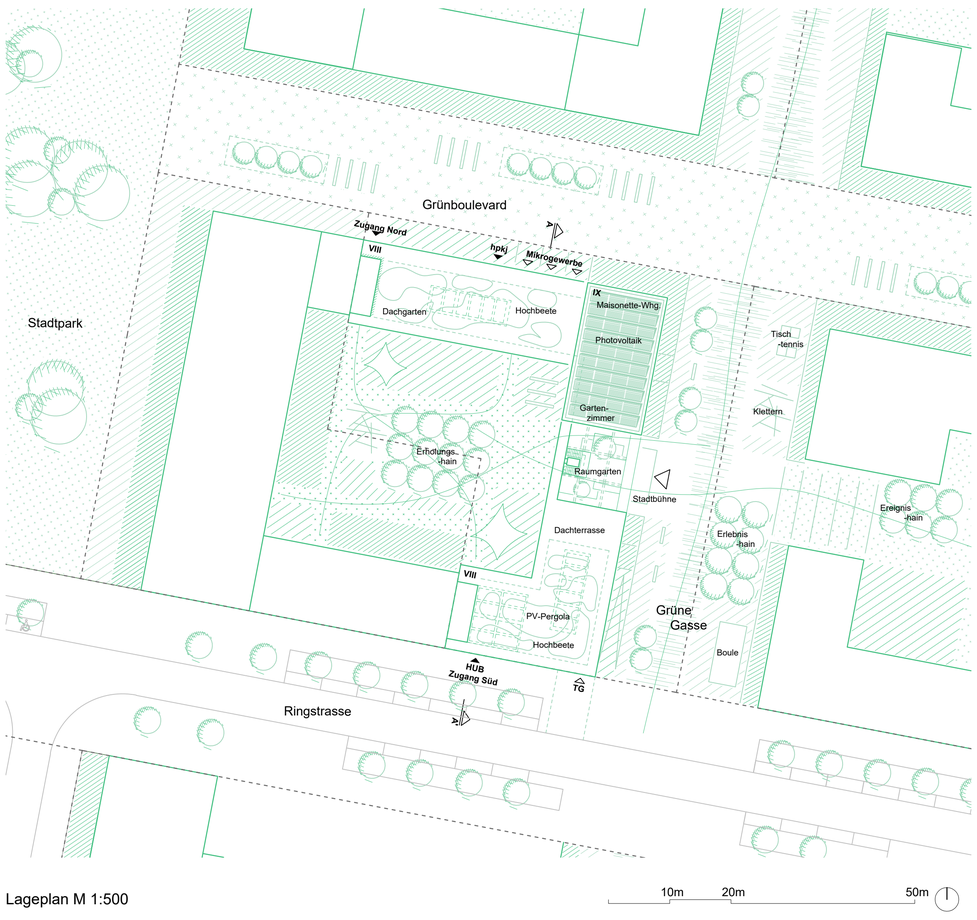
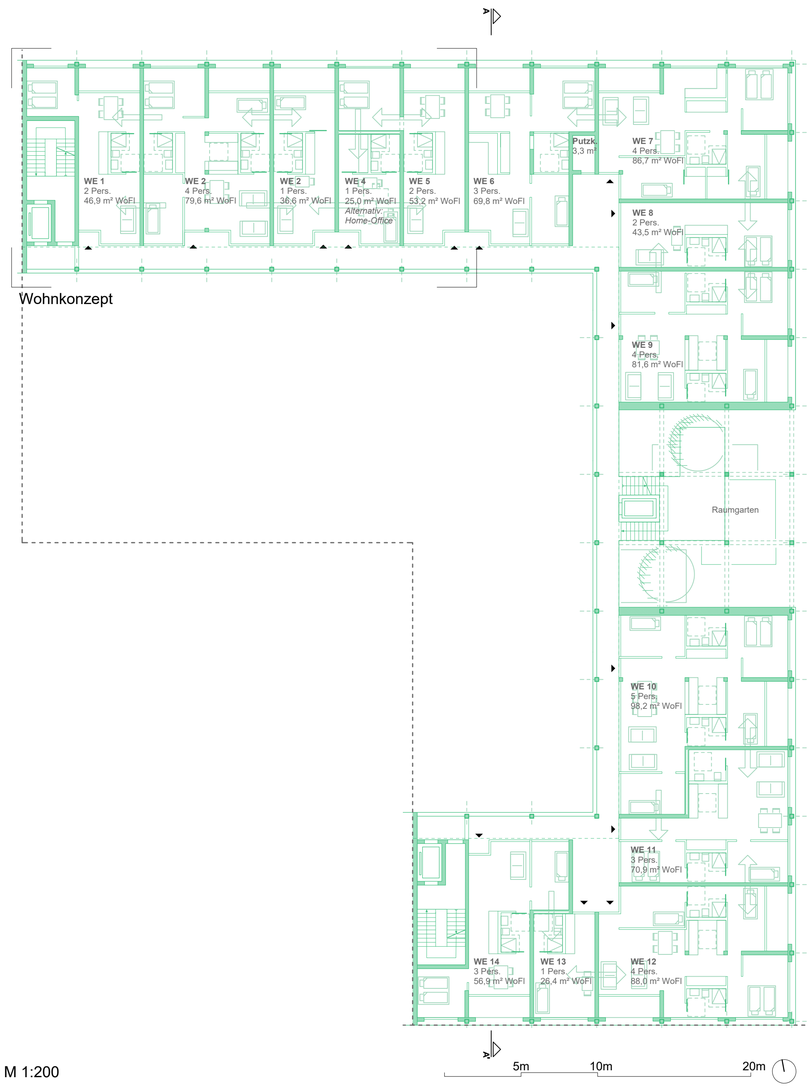


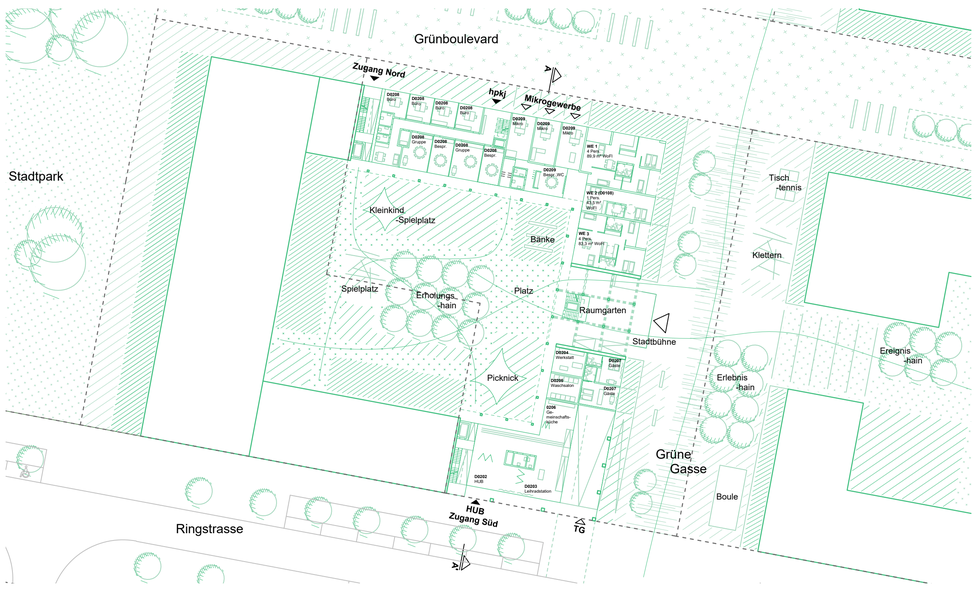
Lageplan M 1:500

10m 20m 50m



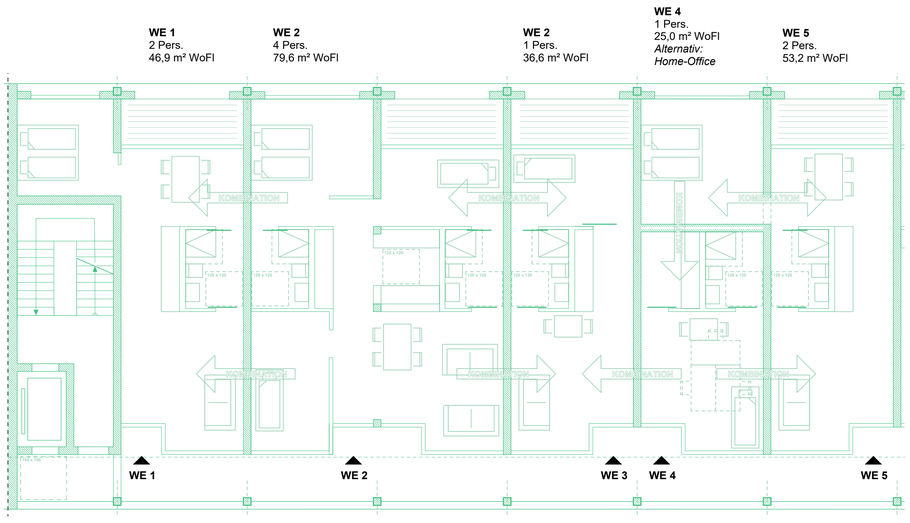
Regelgeschoss M 1:200

5m 10m 20m



Erdgeschoss M 1:500

10m 20m 50m



Wohnkonzept M 1:100

1m 5m 10m

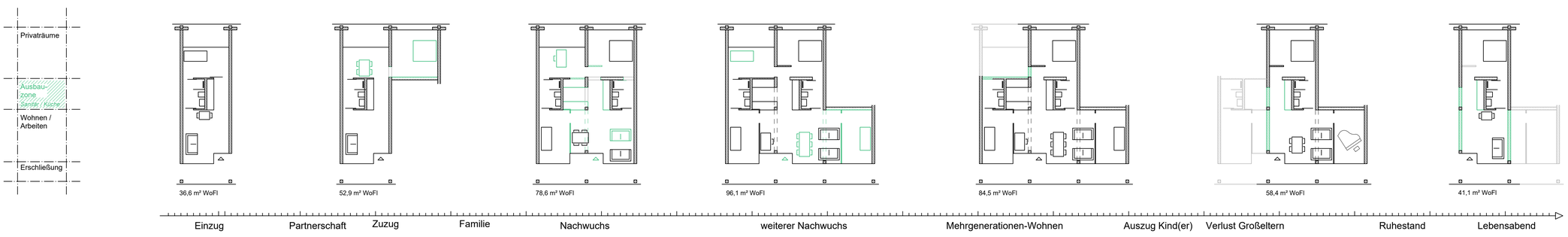
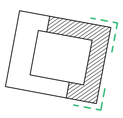


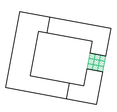
Diagramm
"Struktur"

Evolutionsdiagramm
"Atmendes Haus"

FREIMUNDO



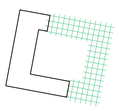
Städtebau
Der U-förmige Baukörper greift die Kanten der Blockrandstruktur auf und fügt sich pragmatisch in den städtischen Kontext ein. An der Ecke Boulevard / Grüne Gasse gibt es im oberen Gebäudeabschluss eine bauliche Überhöhung, in der sich das Gartenzimmer und mehrere Maisonette-Wohnungen mit Galeriegeschoss befinden. Die Sockelzone zeichnet sich lesbar im Baukö rper ab. Die Vorgaben aus dem B-Plan werden erfüllt.



Raumgarten
Das Freiflächen-Angebot wird durch den neuen Raumgarten vielfältig ergänzt. Als offene, begehbare und begrünte Gerüstkonstruktion befüllt er die Unterbrechung des Blockrandes im Osten und hebt die „Baulücke" subtil hervor. Der Raumgarten fungiert dabei als zentrales Bindeglied in mehrfacher Hinsicht:

Er bildet sowohl eine räumliche Zäsur zwischen der öffentlichen grünen Gasse und dem genossenschaftlichen Wohnhof und schafft eine direkte Verbindung vom Erdgeschoss zu den Dachnutzungen. Die Öffnung hin zur grünen Gasse und der dadurch entstehende visuelle Bezug zum Nachbarblock erfährt durch den Raumgarten eine weitere Bedeutung.

Der vertikale Garten lädt mit Aufenthaltsflächen zum Verweilen ein und bildet die grüne Lunge des genossenschaftlichen Wohnens. Die vertikale Struktur wird durch das natürliche Wachstum von Rank-Pflanzen und Bäumen im Rhythmus der Jahreszeiten stetig bespielt und von den Bewohnern gepflegt. Das Prinzip des „atmenden Hauses" wird durch den offenen Raumgarten fortgeführt und auf die Natur übertragen.



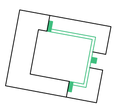
Struktur und Wohnungen
Die Struktur des Hauses gliedert sich durch ein im Grundriss und Ansicht lesbares Gebäuderaster. Es definiert die innere Organisation des Hauses in jedem Geschoss und bietet Orientierung mit menschlichem Maßstab. Ein unveränderliches Tragraster wird ergänzt durch Modulare Wandsysteme und leicht modifizierbare Ausbauzonen/ Kernzonen. Das „atmende Haus" erreicht durch seine Struktur eine maximale Flexibilität in Bezug auf Erweiterung / Verkleinerung und Umnutzung der Einheiten. Für alle Lebensphasen kann die Raumkonstellation einer bzw. mehrerer Wohneinheiten über „Kombiräume" modifiziert und optimiert werden.

Alle Wohnungen orientieren sich zweiseitig, größtenteils in Richtung Straße und Hof. Die Intimität der privaten Räume nimmt nach außen hin zu. Die Wohnbereiche sind zum Innenhof hin ausgerichtet. Die mittig liegende Ausbau-/Kernzone ermöglicht den Einbau von Bad und Küche so, dass auf Flure und Dielen innerhalb der Wohnungen gänzlich verzichtet werden kann.

Nutzungen im Erdgeschoss
Die öffentlichen und halböffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss sind von Boulevard, Ringstraße oder vom Hof aus zu erreichen. Über den Boulevard werden erdgeschossig die Mikrogewerbeeinheiten und die Räume des hpkj e.V. erschlossen und erhalten so ihre eigene Adresse. Im Hochparterre an der grünen Gasse befinden Wohneinheiten mit vorgelagerten Gärten, darunter auch eine rollstuhlgerechte Wohnung sowie zwei Gästeappartments.

Der Sockel des Raumgarten bildet eine Stadtbühne aus, die zu nachbarschaftlichen Aktivitäten im Freien einlädt. An der Ringstraße befindet sich der HUB mit Leihradstation, welcher als Bindeglied zwischen Straße und Innenhof fungiert.

Der HUB bildet mit seinem multifunktionalen Raum ein Ort der Aktion und der Begegnung. Der Raum kann durch verschiebbare Falttrennwände in unterschiedliche Bereiche eingeteilt werden oder zu einem großen Raum zusammengeschaltet werden.

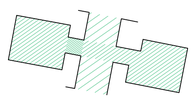


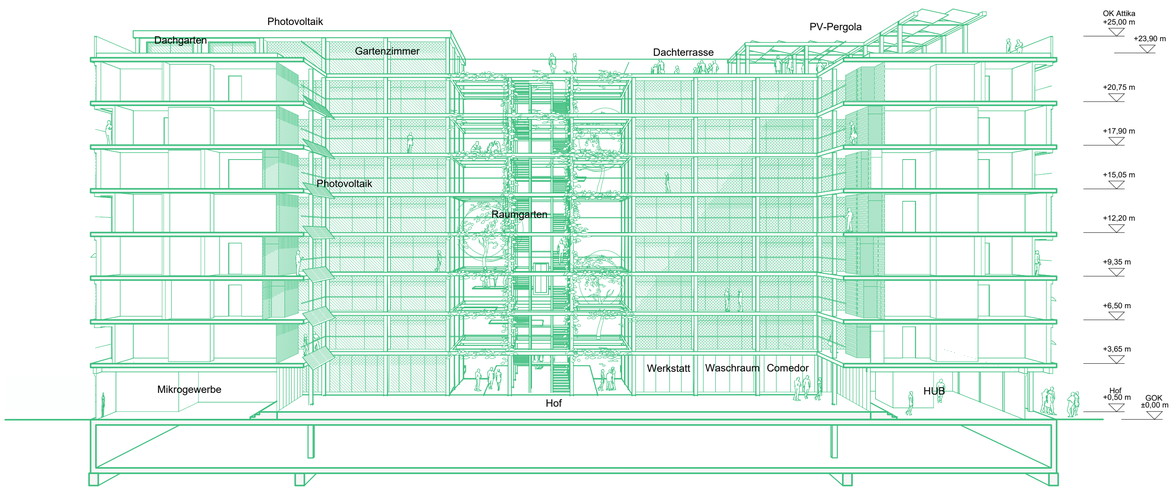
Erschließung
An den beiden Grenzen zum Progeno-Haus sind innenliegende vertikale Erschließungen angeordnet. Diese schaffen im Erdgeschoss eine barrierefreie Verbindung vom Straßenraum in den Innenhof. Im Süden schließt unmittelbar der HUB an. Im Raumgarten ist ein weiteres offenes Treppenhaus integriert. Dadurch sind von jeder Stelle im Haus zwei bauliche Rettungswege sichergestellt.

Die horizontale Erschließung der Wohnungen wird über hofseitige, großzügige Laubengänge und im Erdgeschoss über den gemeinschaftlich genutzten Hof sichergestellt. Die Erschließungszonen bilden, als verbindendes Element auch Räume der Begegnung und des Verweilens. Die Tiefgaragen-Einfahrt befindet sich an der süd-östlichen Gebäudeecke direkt an der Ringstraße.

Außenraum / Dachgärten / Nachhaltigkeit
Der Außenraum wird durch die großen Freiflächen im Innenhof, den Raumgarten und die begehbaren Dachflächen geprägt. Die Besonderheit bildet hierbei der Raumgarten, welcher den Innenhof mit den Dachflächen verbindet. Der Raumgarten und die Innenhoffassade beeinflusst den Charakter des Gebäudes durch ihre Fassadenbegrünung entscheidend. Durch hohe Substratstärken auf den Dächern und Retention in den Freiflächen wird das Regenwasser zurückgehalten/ gespeichert und langsam wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt.

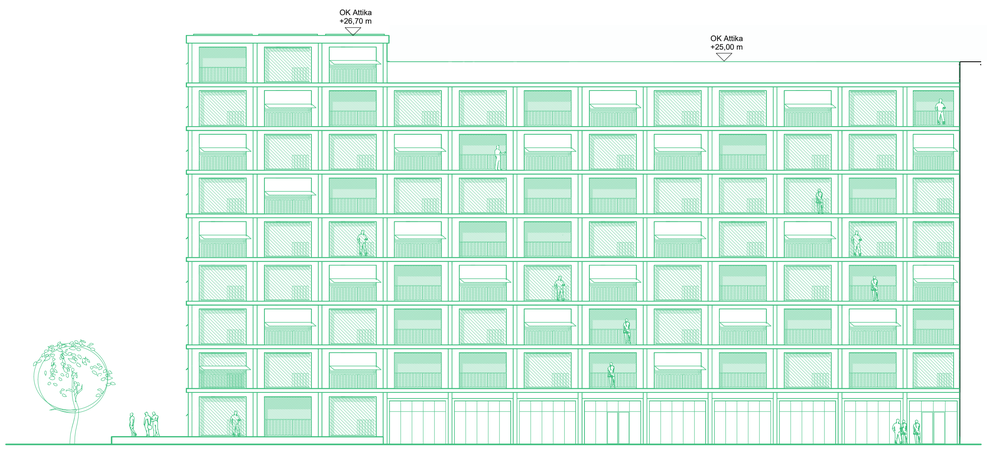
Versickerungsfähige Beläge und Rasenflächen im Innenhof wirken einer Bodenversiegelung entgegen. Der Dachgarten befindet sich mit seinen Hochbeeten und Anbauflächen auf dem nördlichen Gebäudeteil. Die Dachterrassen mit Outdoor Küche und Anschluss an das Gartenzimmer grenzt direkt am Raumgarten an. Zurückversetzt über der Dachterrasse und an der Südfassade im Innenhofs wird eine Photovoltaik-Anlage integriert, welche gleichzeitig als Sonnenschutz dient. Auf der Gebäudeüberhöhung ist flächig Photovoltaik vorgesehen.





Schnitt A-A' M 1:200

5m 10m 20m



Ansicht von Nord M 1:200

5m 10m 20m